

# **ALERTA & KNOW YOUR RIGHTS**

**DAS JUSO-HANDBUCH FÜR  
ERFOLGREICHE  
DEMOORGANISATION**





# **INHALT**

**GRUNDLAGEN DER  
VERSAMMLUNGSANMELDUNG  
UND LEITUNG.....1**

**AN WAS IHR DENKEN SOLLTET,  
WENN IHR AUF EINE DEMO GEHT  
UND WAS IHR LIEBER LASSEN  
SOLLTET.....8**

# GRUNDLAGEN DER VERSAMMLUNGSANMELDUNG UND LEITUNG

Teil unserer Juso DNA ist die **Doppelstrategie**. Also das Wirken in Partei und Zivilgesellschaft. Einer der besten Wege, um die Zivilgesellschaft sichtbar zu machen und zu zeigen, wie viele Menschen hinter unseren Forderungen und unserer Programmatik stehen, sind Demonstrationen. Aber wie organisiert man so eine Demonstration eigentlich? Was gibt es bei Anmeldung und Versammlungsleitung eigentlich zu beachten? Und welche Möglichkeiten bietet das Versammlungsrecht?

## ANMELDUNG

Die Anmeldung wird bei der **örtlichen Versammlungsbehörde** vorgenommen. Das kann die Polizei oder die Stadtverwaltung sein. Wichtig ist zu wissen, dass es nicht nur länder-

spezifische, sondern auch Unterschiede zwischen den Kommunen gibt. Fragt dafür am besten bei eurer Stadtverwaltung nach.

Die Anmeldung von Versammlungen muss in der Regel **48 Stunden vorher** passieren, sollte es spontane Ereignisse geben, die das nicht möglich machen, könnt ihr mit **Eilversammlungen** arbeiten. In diesem Fall wird die Frist unterschritten, die Versammlung aber dennoch angemeldet.

Solltet ihr auch dafür keine Zeit mehr haben, gibt es die **Spontanversammlung**. Dabei ist zu beachten, dass sie ihrem Wesen nach wirklich spontan ist. Also sollten keine vorbereiteten Transparente o.ä. mitgebracht werden. Außerdem sollten sich keine Personen exponieren, da dies oftmals strafrechtliche Ermittlungen mit sich ziehen kann. Spontanversammlungen werden, wie zuvor beschrieben, nicht angemeldet. Für einen besseren Schutz

der Veranstaltung lohnt sich dennoch, das Gespräch mit den Behörden zu suchen und der Versuch einer Anmeldung.

**Aber wer darf eigentlich anmelden?** Das Versammlungsrecht ist kein Menschenrecht. Sondern ein "Deutschenrecht". Die Person, die die Veranstaltung anmeldet, benötigt einen deutschen oder zumindest einen EU-Pass. Außerdem sollte die Person nicht unter Einfluss von Betäubungsmitteln stehen oder alkoholisiert sein. Alleine aufgrund der Verantwortung für die Versammlung, ist das hoffentlich selbstverständlich.

## **WAS PASSIERT NACH DER ANMELDUNG?**

Als erstes ist es wichtig zu wissen, dass Versammlungen nicht-genehmigungspflichtig sind. Es reicht lediglich ein Schreiben bzw. eine **Bestätigung der Behörden**, dass ihr eure Versammlungen angemeldet

habt. Die Versammlungsbehörde nimmt eine Gefahreneinschätzung vor und rechtfertigt damit dann verschiedenste Auflagen.

**Auflagen** sagen euch, was auf eurer Versammlung erlaubt ist und was nicht. Diese müssen zu Beginn der Versammlung verlesen werden, um alle Teilnehmer\*innen darüber in Kenntnis zu setzen. Außerdem bietet euch die Polizei und die Versammlungsbehörde ein **Kooperationsgespräch** an, in dem bspw. über Route, Zeiten aber auch Auflagen gesprochen werden kann. Dieses Gespräch ist nicht verpflichtend, jedoch begründet die Nicht-Teilnahme härtere Auflagen.

Sollte ein enorm hohes Gefahrenpotential vermutet werden, können die Behörden eure **Versammlung verbieten**. Hier lohnt sich oftmals der Rechtsweg, während er bei einzelnen Auflagen oft aussichtslos ist.

Ab dem Zeitpunkt an dem eure Versammlung angemeldet ist, könnt ihr sie bewerben und mobilisieren.

## **AUF DER VERSAMMLUNG**

Auf der Versammlung braucht es eine **Versammlungsleitung** (ausgenommen Spontanversammlungen). Die Versammlungsleitung ist zuständig für die innere Ordnung der Versammlung. Sie darf **Ordner\*innen** bestimmen, die dabei helfen, diese innere Ordnung durchzusetzen und als verlängerter Arm der Versammlungsleitung dienen.

Die Versammlungsleitung ist zuständig für Rücksprachen mit den Behörden. Dafür bekommt sie oftmals einen **Kontaktbeamten** an die Seite gestellt. Das Problem dabei ist häufig der Dienstgrad des Kontaktbeamten und die fehlende Möglichkeit, Entscheidungen zu treffen. Deshalb ist es dann meist notwendig, die **Einsatzleitung** zu sprechen.



Die Versammlungsleitung darf sich zum Beispiel darüber informieren, ob Zivilpolizist\*innen in der eigenen Versammlung sind und Teilnehmer\*innen einen bestimmten Raum zu weisen. Das ist bei Störungen leider oftmals der letzte Ausweg, da auch der Protest gegen eine Versammlung in einer Versammlung erlaubt ist, solange keine “gröbliche Störung” vorliegt. Was eine “gröbliche Störung” ist, liegt im Ermessen der Polizei vor Ort.

## **NACH DER VERSAMMLUNG**

Hat die Versammlungsleitung die Versammlung beendet, so ist sie nicht mehr verpflichtet, auf ehemalige Teilnehmer\*innen einzugehen. Außerdem ist im Versammlungsrecht geregelt, dass sowohl die **sichere An- als auch die Abreise** zu Versammlungen zu gewähren ist, dies hat die Polizei umzusetzen.

Gab es auf der Versammlung Situationen,

die strafrechtliche Ermittlungen und Konsequenzen nach sich ziehen können? Dann solltet ihr ein **Gedächtnisprotokoll** anlegen. Achtet beim Verfassen des Protokolls darauf, weder euch noch andere Personen in Schwierigkeiten zu bringen. Speichert und sichert das Protokoll gut ab.

Bei Versammlungen ist es wichtig, die eigenen Rechte und Pflichten zu kennen. Dieser Text kann nur einen Abriss der Basics liefern. **Solltet ihr weitere Fragen haben, schaut bei [Versammlungsrecht.org](http://Versammlungsrecht.org), in euer Versammlungsrecht oder fragt Menschen, die Erfahrungen darin haben. Und jetzt: alerta! und know your Rights!**

# **AN WAS IHR DENKEN SOLLTET, WENN IHR AUF EINE DEMO GEHT UND WAS IHR LIEBER LASSEN SOLLTET**

## **BILDET BANDEN!**

Bevor es zur Demo geht, bildet am besten eine Gruppe. Gemeinsam macht die Anreise und Abreise mehr Spaß und gerade wenn ihr noch nicht so viel Demo-Erfahrungen habt, müsst ihr diese ersten Erfahrungen nicht alleine machen. Auf der Demonstration kann es passieren, dass ihr euch verliert. Ermöglicht, dass ihr und eure Freund\*innen füreinander erreichbar seid und achtet aufeinander.

## **STÄRKT EUCH VOR DER DEMO!**

Bevor es losgeht, solltet ihr euch mit Essen und Trinken gestärkt haben. Nehmt am besten auch etwas mit. So eine Demonstration, gerade in anderen Städten, kann

schon mal einen ganzen Tag in Anspruch nehmen.

### **INFORMIERT EUCH!**

Schaut euch vor der Demonstration an, wo genau sie stattfindet, wo die Route lang führt, ob mit Gegenprotesten zu rechnen ist, was die optimale Kleidung ist und was ihr mitbringen könnt (Fahnen, Transpis etc.). Was immer geht: Schwarz ;)

### **ACHTET AUF EURE GRENZEN!**

Demonstrationen gerade gegen rechte Gruppierungen können schon mal hitziger werden. Wenn ihr euch in einem solchen Umfeld nicht wohl fühlt, begeben euch nicht direkt in die erste Reihe, sondern eher an den Rand, Jede\*r trägt ihren\*seinen Teil zu einer gelungenen Demonstration bei.

### **KEIN ALKOHOL, KEINE DROGEN!**

Es ist wichtig, einen klaren Kopf bei einer Demonstration zu haben. Außerdem ist die

euch das Bier oder den Joint mit den Genoss\*innen für nach der Demo auf.

## **KEINE WAFFEN, KEIN GLAS, KEINE SPITZEN GEGENSTÄNDE!**

Ist für uns alle selbsterklärend. Wir sollten nichts mit auf Demonstrationen nehmen, das andere versehentlich verletzen kann.

## **RESPEKTIERT DIE PRIVATSPHÄRE VON EUCH UND ANDEREN!**

Macht nicht ungefragt Fotos von anderen Demonstrationsteilnehmer\*innen und stellt sie ins Netz und achtet umgekehrt darauf, dass andere dies nicht von euch machen. Menschen wollen auch auf Demonstrationen ihre Privatsphäre wahren. Mit etwas Kreativität kann euer Outfit euch auch anonym machen.

## **POLIZEI: NICHT IMMER FREUND\*IN UND HELFER\*IN!**

Je nachdem, auf welche Demonstration ihr

euch begeben, welchen Grund/Anlass sie hat und welche Rolle ihr einnimmt, könnt ihr mit der Polizei in Berührung kommen. Manchmal kann die Polizei da sein, um eure Gruppe zu schützen, manchmal um die Gegendemo zu schützen. Es ist immer ratsam, nicht konfrontativ auf die Polizei zuzugehen, aber sich gleichzeitig auch nicht alles gefallen zu lassen. Wenn ihr Polizeigewalt erlebt oder seht, sucht euch Unterstützung, sammelt Material und entscheidet dann, was ihr damit macht. Falls ihr an Sitzblockaden oder Ähnlichem teilnehmt, macht euch darauf gefasst, dass die Polizei euch ggf. dort rausholt. Es gibt Tutorials dafür, wie man sich am besten Positionieren kann, damit das möglichst schmerzfrei funktioniert.





**Juso-Bundesbüro**  
**Wilhelmstraße 140**  
**10963 Berlin**  
**T +49 (0) 30 25 991-366**  
**jusos@spd.de**



 **@JUSOS\_BOT**

 **@JUSOS**

 **@JUSOS**

 **/ JUSOS**

**JUSOS.DE/MITMACHEN**

gefördert aus Mitteln des Kinder- und  
Jugendplans des Bundes 2022